27. Die Abtrennung voller Seebecken vom Meere infolge von Hebungen.

Von Herrn Carl Ochsenius.

Marburg, den 28. November 1904.

Eine solche habe ich 1886 für die Region des Titicacas in Südamerika erläutert und dazu noch die gleiche Situation beim Baikalsee und bei dem Tanganyika angeführt. In letzterem findet sich eine lebende Schnecke, die mit der *Pyrgulifera humerosa* Meek aus den Laramieschichten Nordamerikas als identisch angesehen wird. Sie hat sich hiernach wie die marinen Kruster des Titicaca dem Süßwasser anbequemt.

Nach und nach finden sich mehr Beweise für die Richtigkeit meiner Ansicht.

Der Tanganyika enthält neben einer normalen Süßwasserfauna eine ganze Reihe von Tieren, die als ursprüngliche Meeresformen anzusprechen sind. Das typischste Beispiel für diese Tiergesellschaft bietet eine Qualle, *Limnocnida Tanganyicae*, die kürzlichst von Ch. Alluaud auch aus dem nordöstlich vom Tanganyika gelegenen großen Victoria Nyanzasee mitgebracht worden. Offenbar ist *Limnocnida* nicht das einzige Geschöpf in der Fauna des Victoria Nyanza, dessen Ursprung unbedingt marin ist. Die gewaltigen Wasserbecken des Victoria, Tanganyika, Kaihura, Albert u. s. w. sind sicherlich durch Hebungen von dem Ozean abgetrennt worden. Der Vulkanknoten des 6050 m hohen Kilimanscharo ist situiert zwischen dem Ozean und dem Victoria Nyanza, dessen Niveau etwa 1200 m über dem Meeresspiegel liegt, wogegen die weiter westlich befindlichen Wasserflächen des Tanganyika und seiner genannten Nachbarn nur 800, 1000 und 700 m betragen.

Der Kaihura mit 1000 m liegt rein westlich vom Victoria. Man ersieht daraus, daß die Hebung in der Zentralpartie am stärksten war.

Über die marine Fauna des Baikals, von der ich s. Z.[1]) nur die Seehunde zitieren konnte, will ich nachträglich wieder-

[1]) Diese Zeitschr. 1886, S. 767.

holen, daß nach W. Dybowski dort auch eine dem fliegenden Fisch ähnliche *Glomynka (Callionymus baical)* vorkommt, sowie mehrere Tiere, deren Verwandte nur im Meere leben, wie *Lubomirskia baicalensis*, *Trochophora*, *Ancylodoris baicalensis* u. a., alles marine Tierformen, die dem Süßwasser ursprünglich nicht angehören, deren Repräsentanten sich aber, wie die Kruster des Titicaca, jetzt ohne den gewohnten Salzgehalt behelfen.

---

28. Der jüngere baltische Eisstrom in Posen, West- und Ostpreussen.

Von Herrn A. Jentzsch.

Vorläufige Mitteilung.

Berlin, den 16. November 1904.

Eine der auffallendsten Erscheinungen in dem geologischen Kartenbilde des norddeutschen Flachlandes ist die weitklaffende Lücke, welche die große pommersche Endmoräne von den aus Ostpreussen beschriebenen Endmoränenstücken trennt. Diese Lücke umfaßt einen erheblichen Teil der Provinz Westpreußen und insbesondere das ganze, vom Verf. kartierte Gebiet vom Weichseldelta bei Marienburg bis zur russischen Grenze bei Gollub. Ein kartierter Streifen durchquert also die Gegend, in welcher Theoretiker die Fortsetzung der pommerschen Haupt-Endmoräne nach Osten gesucht haben. Zwar finden sich hier, wie in anderen Gegenden des norddeutschen Flachlandes, viele, z. T. sehr deutliche Endmoränen. Aber keiner derselben vermochte Verf. jene grundlegende Bedeutung beizumessen, welche nach den vorliegenden Schilderungen der hinterpommerschen Endmoräne vermöge ihres langen, fast ununterbrochenen Verlaufes und vermöge der Ausdehnung der angrenzenden Sandr zukommt. Meine nach dieser Richtung durch viele Jahre geübte Kritik war berechtigt: Jene auffallende Lücke entspricht der Wirklichkeit; in einem großen Teile Westpreußens war die Fortsetzung der hinterpommerschen Haupt-Endmoräne entweder niemals vorhanden oder sie ist durch ein späteres Ereignis zerstört bezw. verhüllt worden. Dieses Ereignis war der jüngere baltische Eisstrom.

Wie ich seit mehr als 20 Jahren gezeigt habe, umfassen die Ablagerungen der jüngsten Vereisung („das Jungglacial") in Westpreußen mehrere Geschiebemergelbänke, welche durch geschichtete Sande und Tonmergel vielorts getrennt sind, stellenweise

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: 56

Autor(en)/Author(s): Ochsenius Carl Christian

Artikel/Article: 27. Die Abtrennung voller Seebecken vom Meere infolge von Hebungen. 154-155